

## Bewertung der Antworten der Parteien

### *Vorbemerkung:*

*Zu den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein befragte der DVNLP e.V. die im Landtag vertretenen Parteien. Bis auf den SSW (Südschleswigschen Wählerverband, Partei der dänischen und frisischen Minderheit) reagierten alle Parteien.*

*Mehrere Parteien beziehen sich auf eine Diskussion im Landtag 1996, in der über NLP in der Lehrerfortbildung debattiert wurde. CDU und SPD waren sich einig, dass „NLP nicht schädlich“ sei, aber „derartige Psychotechniken“ (Angelika Volquartz, CDU) nicht an Schulen Platz hätten. Irene Fröhlich (B90/Die Grünen) forderte, dass 1,5 % der Lehrerfortbildungen durchaus im Bereich Psychotechniken durchgeführt werden könnten. Die FDP wies auf die Diskrepanz hin, dass die Landesregierung ihre Führungskräfte auch in NLP schulen lassen würde, bei der Lehrerfortbildung aber Probleme dabei hätte. Die Politiker bezogen sich bei der Bewertung des NLP größtenteils auf Äußerungen des Sektenbeauftragten der Landesregierung.*

In ihrer Antwort verweist die **CDU** auf diese Diskussion von 1996 und geht daher nicht auf die Fragen des DVNLP ein.

Die **FDP** hält NLP nicht geeignet für Anwendungen im schulischen Bereich und sieht die Wirkung von NLP als kritisch an. [Sie verweist auf die „Selbstverwaltung“ (vulgo Eigeninitiative) bei Schwierigkeiten im Antragsverfahren für psychotherapeutische Behandlungen.]

Die **SPD** findet ebenfalls, dass NLP nicht die geeignete Methode zur Anwendung in der Schule ist, will aber bei neuen Entwicklungen diese Frage erneut prüfen.

**Bündnis 90/Die Grünen** findet, NLP könne ein guter Schlüssel beim Coaching von Lehrern für besseres Selbstmanagement und Kommunikationstechnik sein. Sie hätten kein Problem damit, wenn NLP stärker in der Lehrerfortbildung angewandt würde. Zur Lösung von Problemen wie Legasthenie wollen GRÜNE u.a durch NLP den potenzialorientierten Ansatz stärken.

**DIE LINKE** sieht in NLP eine sinnvolle Ergänzung in der Lehrerfortbildung, um die psychische Gesundheit der LehrerInnen zu verbessern. In der Fort- und Weiterbildung sollte NLP als Alternative vorhanden sein.

Bei der Frage nach **NLP an den Hochschulen** verweisen SPD, FDP und GRÜNE auf die Autonomie der Hochschulen, DIE LINKE hält eine Erweiterung der Curricula für Pädagogik für sinnvoll.

Alle Parteien lehnen im psychotherapeutischen Bereich eine Änderung der **Bezahlung nach Erfolg** statt nach Stunden aufgrund der mangelnden Meßbarkeit ab; lediglich GRÜNE zeigen sich offen für andere Abrechnungsmodelle solange die Qualität im Vordergrund stehe.

Hier nun die Antworten von SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE im Wortlaut.

## Antworten der Parteien zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein 2012 auf die Fragen des Deutschen Verbandes für Neuro-Linguistisches Programmieren DVNLP e.V.

**CDU:** „Bezüglich Ihrer Wahlprüfsteine vom 24. Januar teile ich Ihnen mit, dass wir auf diese nicht eingehen werden. Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat sich bereits im Jahr 1996 tiefgehend mit NLP befasst und festgestellt, dass für derartige Psychotechniken an unseren Schulen kein Platz ist.“

*Viele Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft nutzen inzwischen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung regelmäßig ein Coaching oder Fortbildungen, um ihre Kommunikationsfähigkeit zu optimieren. In sozialen Berufsfeldern gehört es zum Qualitätsstandard, in einer Supervision das eigene fachliche Tun zu reflektieren sowie Weiterbildungen zu besuchen.*

### 1. Für wie wichtig halten Sie es, dass auch Lehrerinnen und Lehrer kontinuierlich ihre Professionalität in einem Coaching betrachten, hinterfragen und weiter entwickeln?

**SPD:** Die SPD tritt seit langem dafür ein, dass Lehrerinnen und Lehrer regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen, die sowohl ihre fachliche Kompetenz stärken als auch ihre pädagogischen Fähigkeiten auf dem Laufende halten. Wir werden die Arbeitszeit der Lehrkräfte so ausgestalten, dass Pflichtfortbildungen außerhalb der Unterrichtszeiten möglich werden. Damit verbunden ist auch eine regelmäßige Evaluation des Unterrichts. Dies muss zum einen ein schulinterner Prozess sein; wir sind allerdings, anders als die derzeitige Landesregierung, der Auffassung, dass das Modell Evaluation im Team (EVIT), auch bekannt als „Schul-TÜV“, ein gut geeignetes Instrument dafür war.

**FDP:** Die FDP hält es für wichtig, dass Lehrerinnen und Lehrer kontinuierlich ihre Fähigkeiten durch Fortbildungsangebote erweitern und ausbauen. Wir wollen die Lehrkräfte in der Erfüllung ihrer Beratungs- und Unterstützungsarbeit durch Fortbildungsangebote stärken. Aber auch das Studium für angehende Lehrkräfte muss neben fundierten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen auch pädagogische und lernpsychologische Inhalte vermitteln und ein breites Wissen über Lehr- und Lernmethoden zur Verfügung stellen.

**GRÜNE:** Für uns ist die Lehreraus- und Fortbildung ein wichtiges Feld für mehr Bildungsqualität. Dabei ist uns auch wichtig, dass neben der Fachlichkeit und Didaktik auch die Bereiche Selbstmanagement und Kommunikationsfähigkeit einen hohen Stellenwert bekommen. Für uns GRÜNE ist es wünschenswert, dass sich Lehrkräfte zunehmend zu Lerncoaches entwickeln. In Schleswig-Holstein spielt z.Z. die von Ihnen angesprochene Supervision keine systematische Rolle. Hier im Rahmen einer Fortbildungsoffensive die Türen zu öffnen und die Supervision stärker zu verankern, wäre sinnvoll.

**DIE LINKE:** Lehrerinnen und Lehrer haben in ihrem Arbeitsalltag oftmals unter besonderen Belastungen zu leiden. Die schlechte psychische Gesundheit von vielen Lehrerinnen und Lehrern ist seit langem bekannt. Für DIE LINKE ist es an der Zeit, dass schnell (auch unkonventionelle) Lösungsmöglichkeiten gefunden werden. NLP kann hier sicherlich als Ergänzung eine sinnvolle Funktion übernehmen. Regelmäßiges Coaching für Lehrerinnen und Lehrer ist mit Sicherheit notwendig und sollte nach Ansicht der LINKEN an allen Schulen durchgeführt werden.

### 2. Unterstützen Sie die Anwendungen von NLP auch im schulischen Bereich?

**SPD:** Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat sich vor etlichen Jahren intensiv mit der Methodik des Neuro-Linguistischen Programmierens auseinandergesetzt. Wir sind dabei allerdings übereinstimmend zu der Auffassung gelangt, dass NLP keine geeignete Methodik zur Anwendung in der Schule ist. Wir werden dies gerne erneut prüfen und hierbei den aktuellen Stand von Wissenschaft und Forschung einbeziehen.

**FDP:** Aus Sicht der FDP Schleswig-Holstein ist Neurolinguistisches Programmieren nicht für Anwendungen im schulischen Bereich geeignet. Es ist in der Forschung durchaus umstritten, ob NLP den klassischen Heilungsmethoden in der Wirkkraft voraus ist. Die FDP Schleswig-Holstein sieht die Wirkung von NLP als kritisch an.

**GRÜNE:** Gerade bei Selbstmanagement, aber auch bei Beratung, Begleitung und Kommunikationsfähigkeit kann NLP sicher ein guter Schlüssel sein. Ich selber habe gute Erfahrungen mit der Methode gemacht.

**DIE LINKE:** Verbesserung des Schulwesens in allen Bereichen ist ein wichtiges Anliegen der LINKEN. Bei der Verbesserung des Lernklimas kann NLP sicherlich eine sinnvolle Unterstützung sein. Im Fort- und Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer sollte NLP als Alternative vorhanden sein. Elemente des NLP können eine Bereicherung bei der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen sein. Weiterbildung ist in allen Berufsgruppen wichtig. Für Lehrerinnen und Lehrer allerdings ist sie unverzichtbar. Bei der Erziehung und dem täglichen Umgang mit Schülerinnen und Schülern profitieren Lehrkräfte, wenn sie nicht nur auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Pädagogik und Didaktik sind, sondern auch die (Weiter-)Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Kommunikationsstrategien zum Ziel haben. Die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen kann bei Lehrkräften vorausgesetzt werden.

### **3. Inwieweit sorgen Sie dafür, dass NLP in die Forschung und Lehre an den Hochschulen aufgenommen wird?**

**SPD:** s.o.

**FDP:** Wie bereits in 2. aufgeführt, sieht die FDP Schleswig-Holstein die Wirkung von NLP als kritisch an. Daher ist es aus unserer Sicht nicht sinnvoll, sich für die Aufnahme von NLP in die Forschung und Lehre an den Hochschulen in Schleswig-Holstein einzusetzen. Darüber hinaus würde ein solcher Einsatz auch die Autonomie der Hochschulen beeinträchtigen.

**GRÜNE:** Wir GRÜNE sehen es aber nicht als Aufgabe von Parteien und Fraktionen an, bestimmte Ansätze in den Unis zu verankern, es gilt die Autonomie der Hochschule. Das gilt ebenfalls für das Fortbildungsprogramm. Dort geht es eher darum bestimmte Schwerpunkte oder Ziele zu formulieren, aber nicht darum, einzelne Methoden zu verankern. Andererseits haben wir - bei entsprechender Nachfrage der Schulen, auch überhaupt kein Problem, sollte NLP stärker Einzug in Lehreraus- und Fortbildung halten. Das gilt dann auch für die Anerkennung von Zertifizierungen.

**DIE LINKE:** DIE LINKE setzt sich auf Bundes- und Landesebene für die Verbesserung der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern ein. Die Erweiterung der Curricula im Pädagogikstudium und seine Öffnung für Ausbildungsinhalte, die auf die Entwicklung der Persönlichkeit der Lehrkräfte abzielen, hält DIE LINKE für sinnvoll.

### **4. Unterstützen Sie, dass eine DVNLP-Coaching-Ausbildung als Qualifizierungsmerkmal für Coaching- und Supervisions-Aufträge für öffentliche Einrichtungen (Kitas, Jugendarbeit, Verwaltungen) akzeptiert wird?**

**SPD:** s.o.

**FDP:** Nein, da - wie oben erwähnt - die FDP die Wirkung von NLP als kritisch ansieht.

**GRÜNE:** s.o.

**DIE LINKE:** Ja

*Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP) verfügt über gute Methoden, Lese- und Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und Rechenschwäche (Dyskalkulie) rasch und nachhaltig günstig zu beeinflussen.*

### **5. Wie stehen Sie dazu, dass dieses Potential in den Schulalltag eingebracht wird?**

**SPD:** Siehe 2

**FDP:** Siehe 2

**GRÜNE:** Es gibt nach unserer Erkenntnis mehrere Ansätze bei Legasthenie und Dyskalkulie Erfolge zu erzielen. Wir sperren uns da keiner Methode, finden es aber auch hier nicht Aufgabe der Politik die eine oder andere Methode zu unterstützen. So wie wir ja auch TherapeutInnen nicht vorschreiben, welche Therapie sie anzuwenden haben. Allerdings wollen wir GRÜNE, dass der potenzialorientierte Ansatz in den Schulen stärker wird. Oft haben wir es ja mit einem defizit-orientiertem Blick auf die Kinder und Jugendlichen zu tun. Hier kann NLP sicher einen Beitrag leisten.

**DIE LINKE:** s.o.

*Im Therapiebereich konnte durch NLP die Dauer von Behandlungen deutlich reduziert werden. Betroffene Eltern und Kinder haben aber immer noch keine Freiheit in der Wahl bewährter Therapiemethode, z.B. für eine Lerntherapie. Die Genehmigung der Kostenübernahme durch das Jugendamt dauert teilweise Monate, wenn die Krankenkassen diese Leistungen nicht übernehmen.*

## **6. Unterstützen Sie das Ziel, dass im psychotherapeutischen Bereich nicht mehr (ausschließlich) nach Stunden sondern nach Erfolgen bezahlt werden sollte?**

- SPD:** Die Bezahlung von Dienstleistungen muss sich nach dem erbrachten Arbeitsaufwand richten, wobei die Erfolge natürlich evaluiert werden müssen. Es wäre aus unserer Sicht derzeit nicht vertretbar, für den Bereich der Psychotherapie auf Erfolgshonorare umzustellen. Auch die Bezahlung von Lehrkräften oder Ärzten richtet sich nach den dienstlich festgesetzten Arbeitsaufkommen bzw. den erbrachten Leistungen. Die Bezahlung kann aber nicht davon abhängig gemacht werden, ob Schüler des betreffenden Lehrers in der Schule scheitern bzw. ob eine ärztliche Therapie nicht zum gewünschten Erfolg führt.
- FDP:** Eine Abrechnungsmethode, die sich im psychotherapeutischen Bereich rein nach Erfolgen ausrichtet, ist nach Ansicht der FDP Schleswig-Holstein grundsätzlich schwierig zu realisieren, da es dort keine objektiven Vergleichszahlen gibt (wie z.B. Blutwerte etc.), nach denen geistige Gesundheit abgelesen werden könnte.
- GRÜNE:** Psychotherapie ist in der Regel keine kurzfristige Behandlung. Gerade im Bereich der Kinder- und Jugendpsychotherapie übersteigt der Bedarf das Angebot bei weitem. So kann jeder frei werdende Therapieplatz unmittelbar wieder besetzt werden. Wir sind offen für eine Diskussion über neue Abrechnungsmodelle, solange die erforderliche Qualität im Vordergrund steht. Aus unserer Sicht muss hierbei gewährleistet sein, dass die Versorgungsstrukturen erhalten bleiben.
- DIE LINKE:** Die Forderung, dass im psychotherapeutischen Bereich künftig nach Erfolgen und nicht nach Stunden bezahlt werden sollte, sieht DIE LINKE kritisch. Besonders im therapeutischen Bereich sind Erfolge oftmals erst nach langer Zeit zu erreichen und schwer messbar. Psychologische Entwicklung unter einen Erfolgsdruck zu stellen, ist nach unserer Ansicht nicht der richtige Weg.

## **7. Wie wollen Sie Eltern unterstützen bei der Antragsstellung für psychotherapeutische Behandlungen ihrer Kinder?**

- SPD:** Leistungen der Krankenkassen oder der Jugendämter fallen nicht in die Zuständigkeit des Landtages. Grundsätzlich müssen bürokratische Verfahren leicht verständlich sein, daher werden wir Verwaltung transparenter gestalten.
- FDP:** Die Organisation der psychotherapeutischen Behandlung fällt in den Bereich der Selbstverwaltung. Dazu gehört auch die eigentliche Antragstellung. Aus Sicht der FDP gibt es hier keinen Handlungsbedarf des Landes, zumal die Selbstverwaltung auch mit der Koordinationsstelle Psychotherapie selbst eine Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung vorgenommen hat und auch eine angepasste Bedarfsplanung Patienten zukünftig schneller eine Behandlung ermöglichen wird.
- GRÜNE:** Betroffene Familien müssen umfassend über die Möglichkeiten einer therapeutischen Behandlung und der dazugehörigen Kostenübernahme informiert werden. Hierzu sollten in allen Institutionen, die mit Kindern zu tun haben - Kita, Schule, KinderärztInnen, Jugendeinrichtungen - eine Sensibilisierung und ein entsprechendes Wissen bzw. Informationsmaterial vorhanden sein. Dazu gehört auch der Hinweis auf Beratungseinrichtungen, die bei der Antragstellung behilflich sein können, wie z. B. „Gemeinsame Servicestelle der Rehaträger“, Unabhängige Patientenberatung oder Sozial-, Behindertenverbände.
- DIE LINKE:** An Schleswig-Holsteins Schulen gibt es noch immer zu wenige Schulsozialarbeiter\_innen und Schulpsycholog\_innen. DIE LINKE befürwortet den Einsatz von mehr Sozialpädagog\_innen. Aus diesem Grund haben wir in unseren Haushaltsanträgen zusätzlich 12 Mio Euro für Schulpsycholog\_innen und - Sozialarbeiter\_innen eingestellt. Wir brauchen dringend gut bezahlte, unbefristete Vollzeitstellen, denn nur so können die Jugendlichen kontinuierlich betreut werden. Bereits jeder dritte Jugendliche weist eine Verhaltensauffälligkeit auf. Eine im Schulalltag fest verankerte Schulsozialarbeit ist aus Sicht der LINKEN unerlässlich. Mit einem flächendeckenden Angebot an Schulsozialarbeiter\_innen und Schulpsycholog\_innen erhalten Schüler\_innen und

Eltern zudem ein umfassendes Beratungsangebot, wie sie bei welchen Stellen Unterstützung für die psychotherapeutische Behandlung ihrer Kinder außerhalb der Schule erhalten.

*In einem von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Forschungsgutachten der Uni Jena (Bernhard Strauß et al.: „Forschungsgutachten zur Ausbildung von Psychologischen PsychotherapeutInnen“, April 2009) heißt es: „Im Rahmen der Delphi-Befragung wurde von der Mehrheit der ExpertInnen eine Revision des Heilpraktikergesetzes und eine Aufhebung der dort verankerten Psychotherapieoptionen empfohlen. Angeregt wurde darüber hinaus eine Abgleichung mit den Texten im SGB V und den Kammer-Heilberufsgesetzen.“ (Quelle: s.o., S. 377).*

#### **8. Werden Sie in Schleswig-Holstein und im Bund diese Empfehlung unterstützen bzw. umsetzen?**

- SPD:** Die Inhalte des Forschungsgutachtens der Uni Jena sind noch zu prüfen. Daher können die Empfehlungen nicht abschließend bewertet werden.
- FDP:** Aktuell wird kein gesetzgeberischer Handlungsbedarf gesehen. Einen Eingriff in den Kernbereich der Selbstverwaltung lehnt die FDP ab.
- GRÜNE:** Die Anerkennung zum Psychotherapeuten nach dem Heilpraktikergesetz ermöglicht die Ausübung eines heilkundlichen Berufes in einem ausdrücklich eingeschränkten Bereich. Kompetenzen im Rahmen der allgemeinen Heilkunde müssen weder erworben noch nachgewiesen werden. Die Anerkennung ist schon nach vergleichsweise kurzer „Ausbildung“ durch das Ablegen einer Prüfung vor den zuständigen Gesundheitsbehörden möglich. Der Begriff „Psychotherapie“ an sich ist nicht geschützt und damit auch die Ausbildung nicht durch einheitliche qualitative Standards definiert. Vor diesem Hintergrund halten wir eine Vereinheitlichung, Anerkennung, qualitative Standardisierung und bessere Überprüfbarkeit der „Psychotherapie“ nach den gesetzlichen Vorgaben des SGB V sowie der Heilberufe (Kammer)gesetze für angemessen und sinnvoll.
- DIE LINKE:** Die professionelle Anwendung psychotherapeutischer Verfahren, Methoden und Techniken muss an hohe berufliche Standards und wissenschaftliche Qualifikations-Anforderungen gebunden sein. DIE LINKE tritt daher für eine Reform der Ausbildung von Psychotherapeut\_innen ein, an deren Ende vor der Berufsausübung verbindlich ein akademischer Abschluss stehen muss. In diesem Zusammenhang unterstützt DIE LINKE auch die Empfehlung der Expert\_innen, die im Heilpraktikergesetz verankerten Psychotherapieoptionen aufzuheben.